blieb bei dem Sultan, der ihn als seinen Sohn annahm und zum einstigen Nachfolger auf dem Thron ernannte. Der Vezier ward als Herrscher der schwarzen Inseln eingesetzt und reiste dahin ab.

So wurde der arme Fischer unvermutet einer der angesehensten Männer im Land und konnte Gott für sein hohes Glück nicht genug danken.

*

Ali Baba und die vierzig Räuber.

In einer Stadt Persiens lebten einmal zwei Brüder, von denen der eine Casim, der andre Ali Baba hieß. Ihr Vater hatte ihnen nur wenig Vermögen hinterlassen, und dasselbe hatten sie gleichmäßig unter sich geteilt. Casim heiratete eine Frau, deren Mitgift in einem wohlausgestatteten Geschäftsladen bestand, so daß der Mann als guter Kaufmann bald wohlhabend wurde und sich seines Reichtums freuen konnte. Ali Baba dagegen hatte eine arme Frau genommen. Er wohnte in einem kleinen Hause, und sein ganzer Erwerb bestand darin, daß er in einem nahen Walde Holz fällte, um es zu verkaufen. Zur Fortschaffung desselben bediente er sich dreier Esel, die sein Besitztum ausmachten.

Eines Tages, als Ali Baba wieder im Walde war und eben die Esel mit Holz beladen wollte, sah er von weitem eine Reiterschar herankommen, deren Waffen in der Sonne glänzten. Er erschrak darüber, denn er dachte gleich, daß es Räuber sein möchten. Deshalb trieb er seine Esel schnell ins Gebüsch, kletterte dann auf einen Baum und versteckte sich in dessen Laube. Der Baum stand neben einem Felsen. Bald waren die Räuber da und hielten gerade unter dem Baume, auf dem Ali Baba saß. Sie sprangen von den Pferden, hingen diesen Futter vor und luden dann schwere Mantelsäcke ab, die sie alle zu dem Felsen